



Auszug aus dem Protokoll vom

10. November 2003

242 29.07 Schulen und Kirchen, Zweckverband Berufswahlschule Limmattal (bwl)

Vorlage Nr. 15/2003: Antrag der Schulpflege auf Erteilung von Krediten (wiederkehrend Fr. 45'797.-- und einmalig Fr. 110'250.--) als Anteil von Schlieren für die Verlegung der bwl in Dietikon

Referentin der Schulpflege

Bea Capaul
Schulpräsidentin

Ausgangslage

Am 28. November 1993 haben die Stimmberechtigten von Schlieren der Bildung eines Zweckverbandes für die Berufswahlschule Limmattal (bwl) zugestimmt. Die neue Schule vereinigte die Werkjahre von Dietikon und Schlieren sowie das 10. Schuljahr, welches in Urdorf angeboten wurde. Die bestehenden Einrichtungen dieser drei Standorte wurden übernommen, und über die Räume hat der Zweckverband mit den Gemeinden Mietverträge abgeschlossen.

Aufgrund der stark gestiegenen Schülerzahlen kündigte der Kanton Zürich die von der bwl in Dietikon belegten Räumlichkeiten im Berufsbildungszentrum (BBZ) Amt und Limmattal wegen Eigenbedarfs der Berufsschule auf den 31. Juli 2001. Mit Gesprächen zwischen der Behörde der bwl und der Schulleitung BBZ konnte ein Aufschub der Kündigung erwirkt werden. Erste Bemühungen der bwl-Behörde um Ersatzräumlichkeiten blieben ohne Erfolg. Die Durchführung einer Verfügbarkeitsabklärung von noch vorhandenen Räumen in den Schulen in Schlieren und Urdorf ergab, dass sich mittelfristig auch in diesen beiden Gemeinden ein Eigenbedarf abzeichnete.

Diese Ausgangslage löste die Prüfung des Projekts "bwl unter einem Dach" aus. Nähere Abklärungen führten dann aber zum Schluss, dass dieses Vorhaben aus finanziellen Gründen politisch nicht zu vertreten war. Für die Räume in Schlieren konnte im August 2002 ein Mietvertrag über fünf Jahre mit Verlängerungsmöglichkeit abgeschlossen werden. Somit galt es, für die Zusammenlegung der bwl-Klassen an der Grabenstrasse in Schlieren, Urdorf sowie in Dietikon nach geeignetem Raum zu suchen. Eine dafür eingesetzte Arbeitsgruppe konnte schliesslich an der Schöneeggstrasse 36 in Dietikon ein Gebäude finden und sich mit dem Eigentümer über einen schulgerechten Aus- und Umbau einigen. Der Einzug ist auf das Schuljahr 2004/2005 vorgesehen.

Konzeptionelle Überlegungen

Einerseits wurde die Unterbringung der Schule an zwei Standorten durch den Sachzwang, dass die Räumlichkeiten nicht mehr verfügbar sind, ausgelöst. Andererseits stehen auch konzeptionelle Vorteile im Vordergrund. Durch die Zusammenlegung in zwei Gebäude kann der Stundenplan optimaler gestaltet werden. Zu einem grossen Teil können so unnötige Wechsel tagsüber zwischen den beiden Schulhäusern vermieden und somit die Schulzeit besser genutzt werden. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen wird vereinfacht und intensiviert, und dadurch kann die Lehrerschaft bei den Schülerinnen und Schülern pädagogisch einheitlicher auftreten. Eine Mittagsbetreuung unter eventueller Aufsicht könnte angeboten werden. Es ist ebenfalls wichtig, dass die Integrationsklassen im gleichen Gebäude untergebracht werden können, ansonsten auf den handwerklichen Teil, Turnen und Informatikunterricht verzichtet werden müsste. Neben dem sprachlichen Unterricht, wo die Teilnehmer kognitiv stark gefordert werden, müssen im Unterricht zwingend auch andere Sinne angesprochen werden.



An der Schöneeggstrasse 36 in Dietikon wird sich die bwl an zentraler Lage, ca. 5 bis 10 Minuten Fussweg vom Bahnhof entfernt, befinden. Durch die Busverbindungen Urdorf Weihermatt (Linie 302), Feldegg (Linien 301, 304), Sommerau oder über den Bahnhof Altstetten sind die neuen Räumlichkeiten auch für die Schüler aus dem Amt gut erreichbar. Für die Schüler der Verbandsgemeinden bestehen ebenfalls gute Verbindungen via S-Bahn oder Bus.

Das Gebäude wird optimal auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtet. Das neu im Gebäude integrierte Schulsekretariat trägt ebenfalls zu einer Vereinfachung der Kontakte bei. Die Lage des Gebäudes ist sehr günstig. Da keine zeitlichen Beschränkungen betreffend Unterrichtszeiten bestehen und die bwl auch an keine Wochentage gebunden ist, kann der Stundenplan noch weiter optimiert werden.

Im Hinblick auf die beim Kanton anstehende Reform im Berufswahlbereich ist die Nähe zur Berufsschule BBZ geradezu ideal.

Mietvertrag

Das Gewerbehaus Schöneeggstrasse 36 wird vom 1. UG bis zum Attikageschoss für die bwl gemietet. Der Mietzins beträgt jährlich Fr. 320'000.00. Die Betriebs- und Heizkosten, schätzungsweise 10% der Mietkosten, gehen direkt zu Lasten der bwl. Das Gebäude wird auf Kosten des Vermieters äusserlich saniert und im Innern nach den Bedürfnissen der bwl umgebaut und erneuert. Das Raumprogramm umfasst 6 Klassenzimmer, 1 EDV-Klassenzimmer, 2 Gruppenräume, 2 Werkstätten, Kopierraum, Materialzimmer, Lehrerzimmer, Schulleiterzimmer, Schulverwalterzimmer, Schulsekretariat, Besprechungszimmer, Archivraum, EDV-Raum, Bibliothek, Aufenthaltsraum mit Küchenkombination sowie die notwendigen Nebenräume wie Toiletten usw.

Mietbeginn ist der 1. Mai 2004. Der Mietvertrag hat eine Mindestdauer von 10 Jahren.

Aufgegeben werden mit dem Einzug ins Schulhaus Schöneeggstrasse die Standorte Moosmatt in Urdorf, Grabenstrasse in Schlieren (ausgenommen BIP) und Schöneeggstrasse 6 in Dietikon.

Mietkosten

Die Mietkosten der bwl setzen sich nach der Verlegung wie folgt zusammen:

	Franken
Schulhaus Zentral + Luberzen, Dietikon (Turnhalle, Schulküche)	9'800.00
Schulhaus Schürrainweg, Schlieren	167'700.00
Schulhaus Schöneeggstrasse, Dietikon (inkl. Betrieb und Heizung)	352'000.00
BIP Grabenstrasse, Schlieren / Anteil Berufsberatung	33'800.00
BIP-Tech	24'000.00
Total Mietkosten	587'300.00

Demgegenüber betragen die jährlichen Mietkosten der bwl zur Zeit Fr. 431'528.00. Es ergeben sich somit durch die Standortverlegung Mehrkosten von Fr. 155'772.00, was im Wesentlichen durch die bisher günstigen Mietbedingungen der Trägergemeinden zurückzuführen ist.



Investitionskosten

Da die bwl bisher in eingerichteten Schulhäusern eingemietet war, muss ein grosser Teil der Schul- und Werkstatteinrichtung neu angeschafft werden. Dazu gehören insbesondere die spezifischen Einrichtungen wie Wandtafeln, Schulmobiliar, Geräte für das Lehrerzimmer, Ergänzungen des Schulleiterbüros und des Sekretariats. Die entsprechenden Kosten betragen:

	Franken
Neuausstattung der Schulräume	271'906.00
Administration / Besprechungen	36'652.00
Werkstätten	39'928.00
Total exkl. MwSt.	348'486.00
Total inkl. MwSt.	375'000.00

Kostenverteiler

Gemäss Art. 22 der Verbandsstatuten richten sich die Gemeindebeiträge an das Betriebsdefizit der bwl zur Hälfte nach Massgabe des Wohnsitzes der Schülerinnen und Schüler und zur Hälfte nach Massgabe der um den Steuerkraftausgleich berechtigten absoluten Steuerkraft im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Im Durchschnitt der Jahre 1999 - 2003 betrug der Beitrag der Stadt Schlieren 29,4%. Nach diesem Schlüssel sollen die einmaligen Investitionskosten aufgeteilt werden. Die Mietkosten erscheinen alljährlich als Aufwand in der Jahresrechnung und werden als Teil der Defizits den Verbandsgemeinden nach dem statistischen Schlüssel belastet.

	Dietikon	Schlieren	Urdorf	Total
Verteiler %	50.2	29.4	20.4	100
Investitionen in Franken	188'250	110'250	76'500	375'000
Mietkosten bisher in Franken	216'627	126'869	88'032	431'528
Mietkosten neu in Franken	<u>294'825</u>	<u>172'666</u>	<u>119'809</u>	<u>587'300</u>
Mietkosten Mehrbetrag in Franken	78'198	45'797	31'777	155'772

Anträge der Delegiertenversammlung bwl und der Schulpflege

Die Delegiertenversammlung der bwl hat das Geschäft am 10. September 2003 behandelt und beantragt den Verbandsgemeinden Zustimmung zur Verlegung und Bewilligung der notwendigen Kredite. Die Schulpflege hat das Projekt beraten und empfiehlt es zur Annahme.

Antrag an den Gemeinderat

1. Für die Verlegung der Berufswahlschule Limmattal an die Schöneeggstrasse 36 in Dietikon werden als Anteil der Stadt Schlieren folgende Kredite bewilligt:
 - a) jährlich wiederkehrend Fr. 45'797.00 für die höheren Mietkosten (Mietkosten insgesamt Fr. 587'300.00, davon Mehrkosten Fr. 155'722.00)
 - b) einmalig Fr. 110'250.00 für die Einrichtung der Liegenschaft für den Schulbetrieb (Einrichtungskosten insgesamt Fr. 375'000.00)



2. Dieser Beschluss fällt in die abschliessende Zuständigkeit des Gemeinderates.

Schlieren, 28. Oktober 2003

SCHULPFLEGE SCHLIEREN
Präsidentin Sekretär

Bea Capaul Gabrielle Bomatter

Abschied des Stadtrates

Die Vorlage der Schulpflege wird mit dem Antrag auf Zustimmung an den Gemeinderat weitergeleitet.

Referentin des Stadtrates

Bea Capaul
Ressortvorsteherin Bildung und Jugend

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN
Präsident Schreiber

Peter Voser Peter Hubmann